

Titus Engel, Dirigent

Biografie

Das Staatsorchester vollbringt Wunder, der Chor tut es den Instrumentalisten gleich. Was musikalisch hier passiert, ist von allergrößter Großartigkeit, Titus Engel dirigiert dieses hochkomplexe Konstrukt mit stupender Selbstverständlichkeit.
Süddeutsche Zeitung, 12.6.2023, Egbert Tholl

Titus Engel wurde vom Magazin Opernwelt 2020 zum Dirigenten des Jahres gekürt. Durch seinen umfassenden Blick auf Repertoire verschiedenster Epochen begreift er Werke stets in ihrer vielfältigen Beziehunghaftigkeit. Geschätzt für seine Expertise auf dem Gebiet historischer Aufführungspraxis ebenso wie für seine präzisen Dirigate komplexer zeitgenössischer Projekte, ist der Schweizer Dirigent und Wahlberliner regelmäßig auch mit zentralen Werken der Opernliteratur zu erleben. Immer bereit, in der Auseinandersetzung mit szenischen Konzepten am Pult neue Wege zu beschreiten, versteht er Musiktheater als Experimentierfeld, auf dem gesellschaftliche Utopien gedeihen können.

In der Saison 2024/2525 kehrt er mit der Frankfurter Erstaufführung von Aribert Reimanns *L'invisible* sowie der Wiederaufnahme von *La Damselle élue / Jeanne d'Arc au bûcher* an die Oper Frankfurt zurück, und er leitet die Uraufführung von Michael Wertmüllers *Echo 72. Israel in München* an der Staatsoper Hannover. In Konzerten ist er beim Musikfest Berlin mit der Bigband und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin und beim Konzerthausorchester Berlin zu Gast. Mit der Basel Sinfonietta, als deren Principal Conductor Titus Engel in der vergangenen Saison mit einem Gastkonzert bei der Ruhrtriennale antrat, reist er zum Warschauer Herbst und zum Musikfest Hamburg in der Elbphilharmonie. Unter dem Motto „Ritual und Relevanz“ umfasst das aktuelle Saisonprogramm der Basel Sinfonietta unter anderem ein Projekt rund um kompositorische Perspektiven auf den Krieg in der Ukraine sowie, anlässlich der Frauen-Fußball-EM in der Schweiz, Moritz Eggerts Fußballoratorium *Der 7. Himmel*.

Gleich zu Beginn der vergangenen Saison dirigierte Titus Engel an der Komischen Oper Berlin Tobias Kratzers Neuproduktion von *Henzes Floß der Medusa*, die im Hangar 1 des Flughafen Tempelhof stattfand. Mit einer monumentalen Opernproduktion endete auch die Saison 2022/3: Messiaens *Saint François d'Assise* leitete er in Stuttgart höchst erfolgreich in einer den Stadtraum einbeziehenden Inszenierung, vom Magazin Opernwelt ausgezeichnet als „ungewöhnlichste Opernerfahrung des Jahres 2023“.

Gastdirigate führten ihn bisher unter anderem zum Philharmonia Orchestra, Mozarteumorchester Salzburg, SWR und WDR Sinfonieorchester, Polish National Radio Symphony Orchestra, Staatsorchester Hannover, Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, Slovenian Philharmonic Orchestra, Mahler Chamber Orchestra, zu den Kammerorchestern in Zürich und München sowie zum Ensemble Modern und Klangforum Wien. Mit der Camerata Salzburg war er bei den Salzburger Festspielen und den Tiroler Festspielen Erl zu Gast, wo er alle Sinfonien von Brahms dirigierte.

Titus Engel leitete unter anderem Monteverdis *L'Orfeo* (Theater an der Wien), *Der Fliegende Holländer*, *Wozzeck* und *Herzog Blaubarts Burg* (Oper Stuttgart, Opéra de Lyon), Mozarts *Betulia liberata*, *Salome* und Nielsens *Maskerade* (Oper Frankfurt), *Haas' Bluthaus*, *Lehars Giuditta*, *Hänsel und Gretel* (Bayerische Staatsoper), Nunez' *La Douce* (Staatsoper Berlin), *Glass' Einstein on the Beach* (Grand Théâtre de Genève), *Der Freischütz* und *La Traviata* (Theater Basel) sowie *Lohengrin* (Tiroler Festspiele Erl). Seinem umjubelten Debüt am Teatro Real Madrid, das er auf Einladung von Gérard Mortier 2011 mit der Uraufführung von Pilar Jurados *La página en blanco* gab, folgten dort ebenso erfolgreiche Uraufführungen von Charles Wuorinens *Brokeback Mountain* (2014) und Elena Mendozas *La ciudad de las mentiras* (2017). Gemeinsam mit Lydia Steier brachte er 2016 Stockhausens *Donnerstag* auf die Bühne des Theater Basel; die Produktion wurde vom Magazin Opernwelt zur Aufführung des Jahres gekürt. Uraufführung des Jahres wurde 2017 Chaya Czernowins *Oper Infinite Now*, die er an der Opera Vlaanderen, am Nationaltheater Mannheim und an der Philharmonie de Paris dirigierte. Zuletzt leitete er 2024 am Grand Théâtre de Genève Hector Parras neue Oper *Justice*, die danach auch in St. Pölten gespielt wurde. Weitere Uraufführungen dirigierte er bei den Salzburger Festspielen, den Berliner Festspielen, dem Lucerne Festival, der Ruhrtriennale sowie am Wiener Konzerthaus.

Immer wieder engagiert sich Titus Engel für Education-Projekte, um Menschen, die sonst nicht auf der klassischen Bühne stehen, durch besondere Erfahrungen für Musik zu begeistern. Beispiele hierfür sind Cornelius Cardews *The Great Learning*

(Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Tonhalle Zürich), John Cages *Music Circus* (Alte Oper Frankfurt) und Bernhard Ganders *MeltingPot* (Haydn Orchester Bozen, Gürzenich Orchester Köln).

Titus Engel studierte Musikwissenschaften und Philosophie in Zürich und Berlin und erlernte sein Dirigierhandwerk in Dresden bei Christian Kluttig, ergänzt durch Förderungen des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats und David Zinmans American Academy of Conducting at Aspen sowie Assistenzen bei Sylvain Cambreling, Marc Albrecht und Peter Rundel. Er hat zahlreiche Werke für Rundfunk und CDs aufgenommen und ist Initiator der Akademie Musiktheater Heute sowie Herausgeber mehrerer Bücher zur aktuellen Oper.

Saison 2024/25

Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.

Link zur Künstlerseite: https://de.karstenwitt.com/kuenstler_in/titus-engel